Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 2

Artikel: Der Bevölkerungsschutz wird immer wichtiger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MEINUNGSUMFRAGE IN DER SCHWEIZER BEVÖLKERUNG

Der Bevölkerungsschutz wird

BABS. Natur- und zivilisationsbedingte Katastrophen oder der Ausfall wichtiger Infrastrukturen im Bereich von Energie und Kommunikation werden heute als wahrscheinlichste Gefahren und der Bevölkerungsschutz als wichtigstes Mittel für deren Bewältigung beurteilt. Dies sind zwei Resultate aus einer repräsentativen Meinungsumfrage in der Schweizer Bevölkerung.

Grundsätzlich herrscht in der Schweizer Bevölkerung ein hohes Sicherheitsgefühl vor. 90 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landes geben an, sich sehr sicher (33 %) oder eher sicher (57 %) zu fühlen. Als weitaus wahrscheinlichste Gefahren für die Schweiz werden Naturkatastrophen wie Unwetter, Stürme, Überschwemmungen und Erdrutsche eingestuft. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung schätzt auch die Eintretenswahrscheinlichkeit von Ausfällen wichtiger Infrastrukturen, gefolgt von Chemieunfällen, Erdbeben und Terroranschlägen als hoch ein.

Zwei Drittel der Befragten beurteilen den Bevölkerungsschutz mit seinen Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz als wichtigstes sicherheitspolitisches Instrument für die Bewältigung der heute aktuellen Gefahren. Knapp darauf folgt der Staatsschutz. Auch die weiteren sicherheitspolitischen Elemente, die Wirtschaftspolitik, die Aussenpolitik und die Armee haben einen hohen Stellenwert.

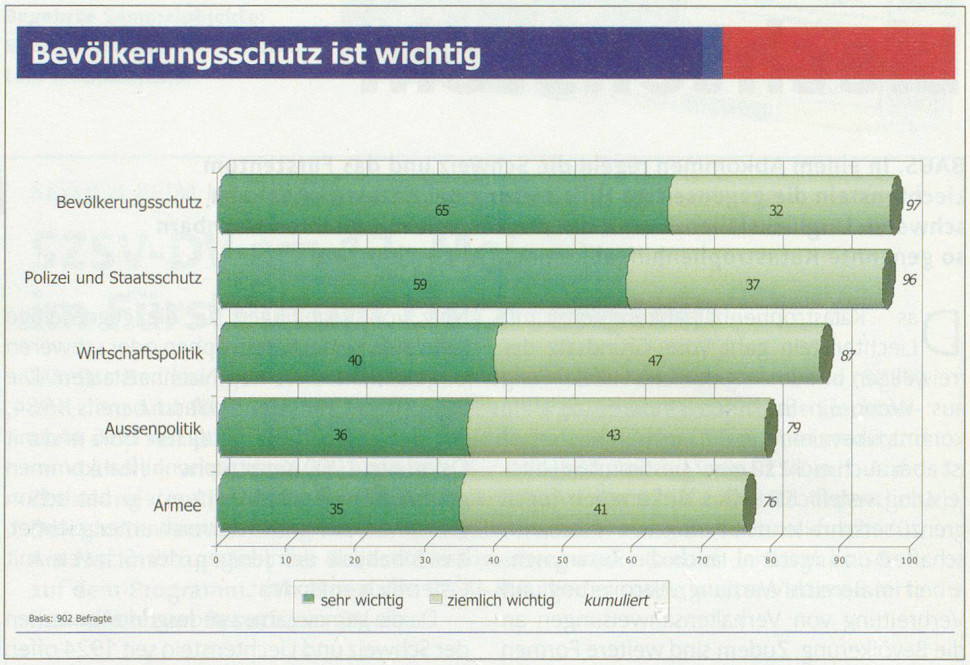
Einheitlichere Linie erwünscht

Die föderalistische Organisation des Bevölkerungsschutzes hat zur Folge, dass es etwa in den Bereichen Organisation, Ausbildung, Dienstpflicht, Material und bei den Entschädigungen Unterschiede zwischen den Kantonen gibt. Knapp ein Drittel der Befragten findet diese föderalistische Ausrichtung gut. Zwei Drittel sind hingegen der Meinung, der Bund solle in diesen Bereichen für eine einheitlichere Linie sorgen.

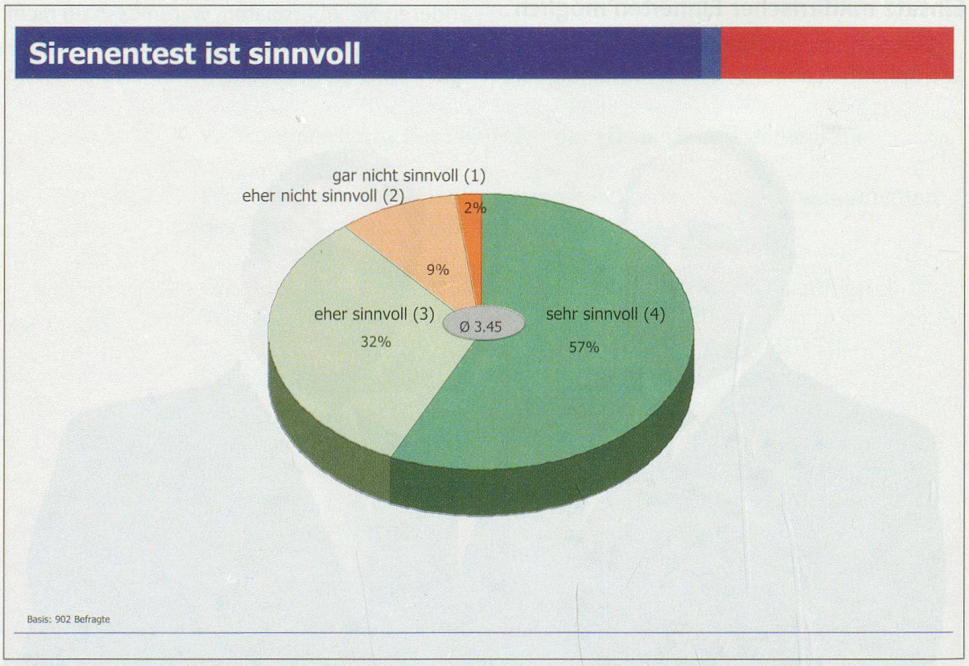
Sirenentests und Schutzräume sinnvoll

Der jährliche Test der Alarmsirenen wird von knapp 90 Prozent der Bevölkerung als sinnvoll erachtet. Auch der Informationsstand kann im Durchschnitt als gut eingestuft werden: So wissen über 60 Prozent der Befragten auf Anhieb, dass beim Ertönen des Sirenenzeichens «Allgemeiner Alarm» Radio zu hören ist. In der Deutschschweiz liegt der Anteil mit 68 Prozent am höchsten, markant tiefer allerdings in der Romandie (42 %) und im Tessin (40 %). Auch betrachten zwei Drittel der Bevölkerung die Schutzräume für notwendig. Alle Altersgruppen halten im Übrigen an diesem Schutzkonzept fest.

Die repräsentative Meinungsumfrage wurde im Auftrag des Bundesamtes für Bevölke-

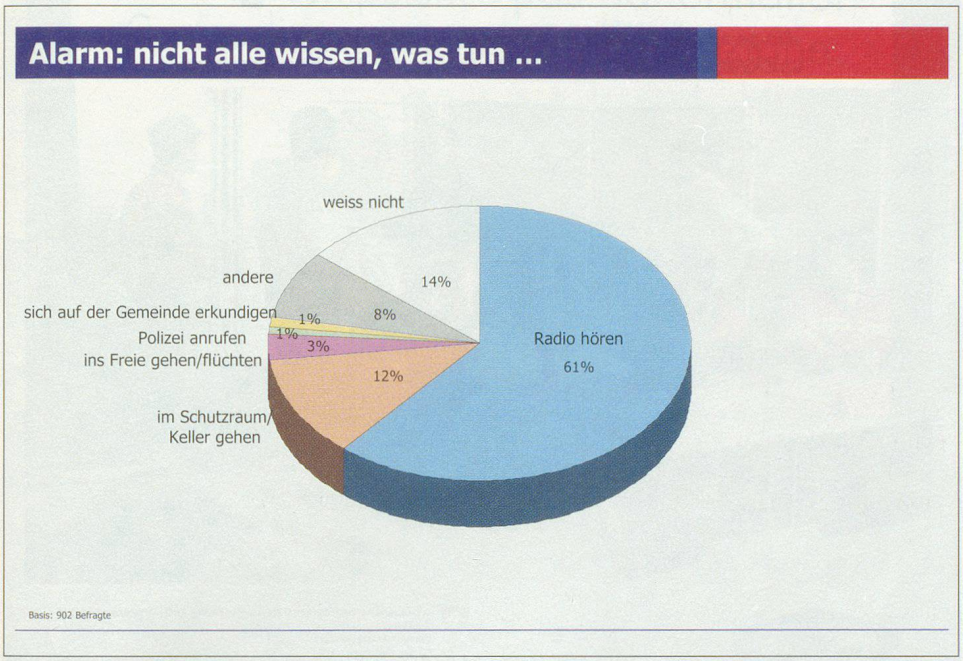


«Die Schweiz ist, wie alle anderen Staaten auch, verschiedenen Gefahren ausgesetzt. Um diesen zu begegnen, hat die Schweiz verschiedene Instrumente zur Verfügung. Für wie wichtig halten Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Instrumente?»

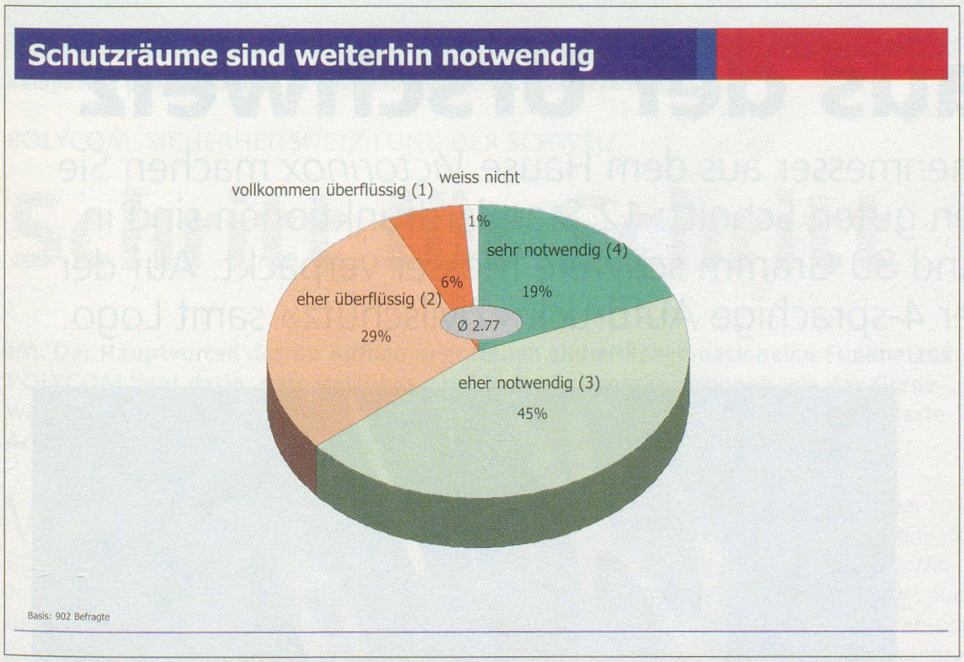


«Jeweils am ersten Mittwoch im Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird geprüft, ob die Sirenen im Notfall funktionieren. Für wie sinnvoll erachten Sie persönlich diesen Test?»

immer wichtiger



«Wissen Sie, was Sie im Ernstfall beim Ertönen vom Sirenenzeichen ‹Allgemeiner Alarm› – einem auf- und absteigenden Ton – als Erstes tun müssen?»



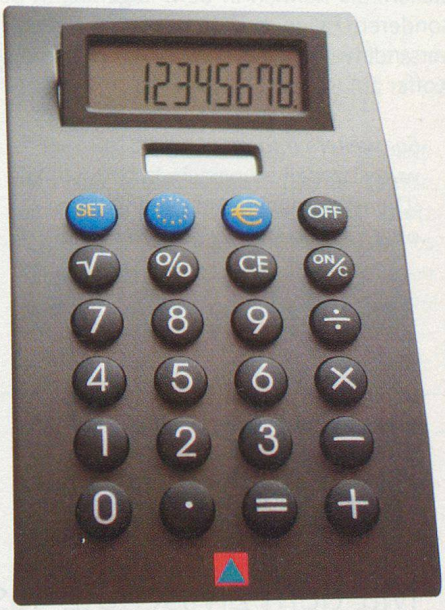
«Das Gesetz schreibt Schutzräume für alle Einwohner der Schweiz vor. Diese Schutzräume werden auch Zivilschutzkeller genannt. Was denken Sie, wie notwendig sind solche Schutzräume heute?»

rungsschutz BABS durch das Institut DemoSCOPE Ende August 2005 bei 902 Personen aus allen Landesteilen durchgeführt. Sie liefert erstmals Kennziffern zu Themen aus dem Bereich Bevölkerungsschutz. Der vollständige Bericht zur Umfrage (deutsch) steht im Internet unter www.bevoelkerungsschutz.ch zum Download bereit. □

Der Zivilschutz-Rechner versteht auch EURO!

Wieviel sind 510 EURO in Schweizer Franken? Oder 340 Franken in EURO?

Jetzt geht das Umrechnen fix von der Hand – mit dem EURO-Tischrechner des Zivilschutzes.



Der 9,5 cm × 17 cm grosse Dual-Power-Rechner (Sonne oder Batterie) kommt in edlem Dunkelgrau daher, hat bedienerfreundliche Gummitasten und trägt stolz das Logo des Zivilschutzes. Natürlich ist dieser Rechner auch dann goldrichtig, wenn es «nur» um Franken geht.

Schlagerpreis: **Fr. 10.–**

Bestellungen:

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02
E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch